



Kontakt Verlag Home Suche

Sendlinger Anzeiger

Redaktion Anzeigen Termine Leserservice Verlag Münchenweit

Lokales • Sport • Gewinnspiel • Polizei+Feuerwehr • Schulen+KiTas • Jugend • Kurz gemeldet • Archiv KW 40-06

Fragwürdige »Heiler«

Die SuchtHotline (Tal 19) warnt vor einer neuen Sucht: der Abhängigkeit von anderen Menschen, die einem eigene Entscheidungen abnehmen. Ein typischer Fall: Eine 42-jährige Anruferin wendet sich nachts an die SuchtHotline. Sie fühlt sich abhängig von einem Internetportal, in dem sie sich seit zwei Jahren von Schamanen, Astrologen oder Tarotkartenlegerinnen die Entscheidungen abnehmen lässt. Was als Lebenshilfe gedacht war, entwickelte sich zur Sucht: Immer häufiger suchte sie sich Rat (und wurde dazu von den Beraterinnen ermuntert) und ging zuletzt mehrmals täglich ins Internet. Sie traute sich immer weniger zu, selbst Entscheidungen zu treffen: Ob sie sich um einen Mann bemühen soll, wohin sie in Urlaub fahren soll, wie sie ihr Geld anlegen soll ... Die Heiler nahmen es ihr gerne ab. Jetzt steht die Anruferin vor einem Schuldenberg von 15.000 Euro.

Menschen wandten sich schon immer in Krisen oder vor Entscheidungen, die sie überforderten, auch an fragwürdige Helfer. Bei den Heilern im Netz fehlt jedoch die Kostenkontrolle: Die Beratung wird in die Länge gezogen (bezahlt wird nach Minuten) und eine Folgeberatung empfohlen. Die Überraschung kommt erst Wochen später mit der Telefonrechnung. Hilfesuchende berichten häufig erstmals bei der SuchtHotline im Schutz der Anonymität über ihr Problem. Viel zu peinlich ist es vielen, sich Freunden anzuvertrauen.

Mit dem Selbsthilfezentrum wird versucht, eine Selbsthilfegruppe aufzubauen oder Betroffene an geeignete Beratungsstellen zu vermitteln. Betroffene können sich rund um die Uhr telefonisch (Tel. 28 28 22) oder online (kontakt@suchthotline.info) an die SuchtHotline wenden. Infos gibt's im Forum zum Thema Heilersucht unter www.suchthotline.de. saz